

Zeitschrift: Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern

Band: - (1997)

Heft: 50-51: Collaborations John M. Armleder, Jeff Koons, Jean-Luc Mylayne, Thomas Struth, Sue Williams

Artikel: Jean-Luc Mylayne : Rücken an Rücken = back to back

Autor: B. C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-680577>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RÜCKEN AN RÜCKEN

Von Jean-Luc Mylaynes Arbeit der letzten Jahre existiert jeweils nur ein einziger Abzug eines photographischen Bildes – eines Bildes, das als Momentaufnahme zugleich Monate der aufmerksamen, hingebungsvollen Wartezeit in sich trägt. Absichtsvoll geschieht diese Betonung von Einmaligkeit gerade in dem Medium, das wie kein anderes imprägniert ist von der epochalen Vorstellung der massenhaften Vervielfältigung.

Trotzdem bereitete es Jean-Luc Mylayne keine Mühe, sich für Parkett eine Edition als vervielfältigtes Werk auszudenken, das für den Betrachter eine Herausforderung im oben skizzierten Sinn darstellt. In einer Auflage von 48 + 12 Exemplaren präsentiert er ein Bildobjekt, das aus zwei Rücken an Rücken montierten Photographien besteht. Unter dem schlichten Titel NO. 37–38, AOUT 1982, können wir uns in eine unbestimmte Zeitspanne innerhalb eines Monats vor fünfzehn Jahren vertiefen. Aber warum werden die Photos Rücken an Rücken präsentiert? Jean-Luc Mylayne verweist so in seiner permanenten Befragung der Zeit schelmisch auf die Realität, in welcher diese beiden Momente nicht gleichzeitig gesehen werden können. Er deutet damit an, dass unsere Technik (die fundamental mit der Zeichnung* verknüpft ist) die Zeit unterläuft.

Indem wir in den beiden Aufnahmen nach Unterschieden suchen, die Zeichen lesen, welche die Natur in die Zeit schreibt, den Lichteinfall, die Blattstellungen, den Zustand von Blüten und das Leben um ein Vogelneest beobachten, benutzen wir unser menschliches Hirn und seine Fähigkeit, Bilder zu memorieren und Fakten zu verifizieren, um einzutauchen in den Reichtum einer Natur, die einer anderen Gesetzlichkeit folgt.

Ein subtil konzeptuell gehandhabter Hinweis auf die Zeiteinheiten verbirgt sich in der Tatsache, dass die gewählten 24 x 24 cm (für das Bildformat) den 24 Stunden des Tages entsprechen und die 36,5 x 36,5 cm (des Aussenformats) für die Tage im Jahr stehen, während die Höhe der Auflage mit insgesamt 60 Exemplaren auf die Uhrzeit mit ihrer Sekunden- und Minuteneinteilung verweist.

B.C.

BACK TO BACK

Only one print exists of each photographic image Jean-Luc Mylayne has produced over the past few years—an image recorded in a split second that embodies months of watchful waiting. This emphasis on uniqueness intentionally addresses a medium impregnated, like no other, with the epochal idea of mass reproduction.

And yet Jean-Luc Mylayne has conceived a multiple edition for Parkett that presents viewers with a challenge of this very kind. In an edition of 48 + 12, Mylayne presents a picture-object consisting of two photographs mounted back to back. The simple title NO. 37–38, AOUT 1982 invites us to concentrate on an undefined time span within a month, the month of August, fifteen years ago. But why are the photographs presented back to back? Jean-Luc Mylayne, who is always questioning time, impishly confronts us with a reality in which these two moments cannot be seen together, and thereby implies that our technology (which is inescapably linked to drawing*) in fact undermines time.

By looking for differences between the two shots, by observing the lighting, the positions of the leaves, the condition of the blossoms and the life around a bird's nest, by reading the signs that nature writes in time, we use our human mind and its ability to memorize pictures and verify facts to immerse ourselves in the richness of a nature governed by another set of laws.

A subtle, conceptually devised indication of units of time is camouflaged in the fact that the format of the picture, 24 x 24 cm, corresponds to the hours of a day; the format of the whole, 36.5 x 36.5 cm, to the days in a year; and the edition of 60 to the minutes and hours of clock time.

B.C.

* siehe vorangehende Seite / see previous page